



Besonders geeignet
für Industriemeister,
Techniker und
Technische
Betriebswirte

Wertschöpfungs- management

Mit Operational Excellence, Lean Management, Softskills und Zukunftsthemen als Karrierebooster Führungskompetenzen aufbauen

„Im Studiengang Wertschöpfungsmanagement werden Theorie und Praxis optimal kombiniert. Um das erlernte Wissen zu vertiefen, werden jeweils am Ende eines Semesters Projekte im Unternehmen umgesetzt. Dies ermöglicht eine perfekte Umsetzung, um das erlernte Wissen gleich in die Praxis umzusetzen und zu festigen. Für mich ist dieser Studiengang eine perfekte Mischung um sich im beruflichen Alltag weiterzubilden, um somit ein lebenslanges Lernen zu organisieren.“

Markus Theis
Schüller Möbelwerk KG, Herrieden

„Im Laufe meiner Tätigkeit als Produktionsleiter habe ich mich gefragt, wie ich mein Wissen erweitern kann. Was kann ich tun, um mein Unternehmen voran zu bringen und mich weiter zu entwickeln? BWL und Verfahrenstechnik waren mir zu klassisch und altbacken, berufsbegleitend sollte es auch sein. So bin ich nach einiger Recherche auf den Studiengang Wertschöpfungsmanagement aufmerksam geworden und wusste: Das ist es.“

Stefan Bensing
Hennemann Umweltservice Elektronik GmbH, Espelkamp

„Im WSM Studiengang erlernt man nicht nur die Werkzeuge und Methoden, sondern auch die richtige Anwendung im eigenen Betrieb. Durch den Studiengang weiß man, warum vorherige Verbesserungsversuche gescheitert sind und wie man diese anders umsetzt. Das Studium stellt eine Bereicherung für einen selbst, den Arbeitgeber und den Arbeitsstandort dar.“

Matthias Nickel
Eurofins



Die Hochschule Ansbach Erfolgreich studieren und sich wohlfühlen.

Modernes Lernen an der Hochschule Ansbach

Die Hochschule Ansbach, 1996 gegründet, ist eine moderne junge Hochschule. Engagierte Dozenten, kleine Arbeitsgruppen, hervorragend ausgestattete Labore und ein zentral gelegener übersichtlicher Campus bieten die Grundlage für ein erfolgreiches Studium im Herzen Frankens.

Ein vielseitiges und attraktives Lehrangebot in den Studienfeldern der Fakultäten Wirtschaft, Technik und Medien zieht Studierende aus der ganzen Welt nach Ansbach. Die Hochschule unterhält intensive Auslandskontakte zu europäischen Hochschulen sowie zu China, Australien und Amerika.

An der Hochschule Ansbach belegen Studierende praxisbezogene und zukunftsorientierte Studiengänge und erwerben während des Studiums wertvolle Zusatzkompetenzen wie z. B. Fremdsprachenkenntnisse oder Ausbilderqualifikationen.

Alle Studiengänge weisen ausgeprägte Schnittstellen zur Praxis auf. So wird durch Projekte, Kooperationen und das praktische Studiensemester von Beginn an der konstruktive Austausch mit Partnern aus der Wirtschaft gepflegt. Die Einrichtungen der Hochschule Ansbach, insbesondere die [Lehrfabrik](#) und das [Lehrbüro des CETPM](#), ermöglichen die für den Studiengang Wertschöpfungsmanagement so bedeutende praxisnahe Ausbildung.

Der Studiengang
Wertschöpfungs-
management bietet
beste Zukunftschancen
für unsere zukünftigen
Absolventen!



Wertschöpfungsmanagement – was man darunter versteht

Wirtschaftlichen Mehrwert erzielen

Wertschöpfung bezeichnet im Lean Management-Kontext alle Tätigkeiten, die den Wert eines Produktes aus Kundensicht erhöhen. Alles wofür der Kunde nicht bereit ist zu bezahlen ist Verschwendung.

Wertschöpfungsmanagement befasst sich mit der Optimierung von unternehmensinternen und -übergreifenden Wertschöpfungsketten, mit dem Ziel, Verschwendung zu eliminieren und möglichst viel Wert für den Kunden zu schaffen. Zugrunde liegt eine prozessorientierte, funktionsübergreifende Sichtweise, die den gesamten Leistungserstellungsprozess umfasst. Eine besondere Rolle spielen dabei der ganzheitliche Operational Excellence-Ansatz sowie die Lean Management-Philosophie. Auch Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Automatisierung, Agile Methoden, Künstliche Intelligenz sowie Industrie 4.0 sind integraler Bestandteil des Studiengangs. Zur erfolgreichen und schnellen Umsetzung in der Praxis werden Softskills wie Agile Projektmanagementmethoden, Teamarbeit und besonders auch Coaching und Führungskompetenzen vermittelt.

Was ist Verschwendung?

Verschwendung sind alle Tätigkeiten, die am Produkt oder an der Dienstleistung keinen Mehrwert generieren und für die der Kunde auch nicht bereit ist, Geld zu bezahlen. Verlustjäger und Wertschöpfungsexperten konzentrieren sich hierbei auf verschiedene Schwerpunkte (s. blaue Kreise rechts).

Verschwendung bzw. Wertschöpfungsverluste haben nicht nur wirtschaftliche Auswirkungen, sondern tragen beispielsweise durch überhöhten Ressourcenverbrauch, überhöhte Stoffeinträge oder unnötige Emissionen zu einer Belastung der Umwelt bei. Die Reduzierung von Wertschöpfungsverlusten ist daher sowohl aus der wirtschaftlichen als auch aus der umweltbezogenen Perspektive von ausschlaggebender Bedeutung für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Das Ziel: Verschwendung reduzieren

Wertschöpfungsverluste können sowohl in der Produktion als auch in administrativen Bereichen auftreten. Im Studiengang Wertschöpfungsmanagement lernen Sie, diese Verluste zu identifizieren und zu beseitigen.

Hohe Materialbestände zwischen allen Arbeitsschritten

Falsche Prozesse: Stillstandzeiten, lange Rüstzeiten, umständliche Technik

Unnötige Bewegungen und Handgriffe im Prozess

Fehlerhafte Produkte

Überproduktion: Mehr produzieren als der Kunde benötigt

Unnötige Transporte von Teilen

Wartezeiten: Zeitverschwendung durch wartende Produkte

Wertschöpfungsmanagement: Berufsbegleitender Bachelorstudiengang

Um was geht es im Studiengang?

Produktivität, Qualität und Lieferzeiten sichern heute die Wettbewerbsfähigkeit und damit die Beschäftigung in deutschen Industrieunternehmen. Im internationalen Wettbewerb bestehen nur die Unternehmen, die kontinuierlich an der Optimierung ihrer Wertschöpfungskette arbeiten. Besonders die mittelständischen Betriebe benötigen hierzu Fachleute, die Verluste und Verschwendung im Unternehmen identifizieren und beseitigen können. Genau dieses Wissen, das bislang nur wenige Spezialisten in Großunternehmen und bei Unternehmensberatungen besitzen, wird auf wissenschaftlicher Basis im [berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Wertschöpfungsmanagement](#) an der Hochschule Ansbach verfügbar gemacht.



Prof. Dr. Constantin May
Studiengangsleiter Wertschöpfungsmanagement

Studieren und Vollzeit arbeiten.

Jeweils zum [Wintersemester](#) startet der berufsbegleitende Bachelorstudiengang Wertschöpfungsmanagement mit dem Abschlussgrad Bachelor of Arts (B.A.). Als attraktives und zukunftsweisendes Modell der Qualifizierung kombiniert dieses Studium betriebliche Erfahrung, praktische Studienanteile im Betrieb und theoretisches Wissen. Die Studierenden arbeiten [weiterhin Vollzeit](#) und setzen zusätzlich die von der Hochschule Ansbach begleiteten Verbesserungsprojekte im Unternehmen um.

Insbesondere beruflich bereits Qualifizierten bieten sich hier Möglichkeiten, ihre Kompetenzen zukunftsorientiert auszubauen.

Wir bieten unseren Studierenden:

- ✓ innovative Projektarbeit
- ✓ starken Praxisbezug
- ✓ kleine Arbeitsgruppen



Was soll erreicht werden?

Der Bachelorstudiengang Wertschöpfungsmanagement vermittelt das Wissen, um Verluste und Verschwendung in der industriellen Produktion sowie in administrativen Prozessen erkennen und beseitigen zu können. Es werden der notwendige wissenschaftliche Hintergrund sowie die technologischen und administrativen Strategien und Methoden erklärt und unmittelbar praktisch angewandt. Ziel ist es, dass die mit einem solchen „Werkzeugkasten“ versehenen Absolventen das eigene Unternehmen in Richtung [World Class](#) weiterentwickeln können. Sie agieren dabei wie interne Berater und begleiten einen strukturierten Verbesserungsprozess.

Industriemeister, Techniker und Technische Betriebswirte aufgepasst!

Seit Längerem dürfen beruflich Qualifizierte an bayerischen Hochschulen studieren – dafür bietet die Hochschule Ansbach spezielle Studienkonzepte. Dieser Studiengang fördert lebenslanges Lernen und bietet eine innovative, speziell auf Industriemeister, Techniker und Technische Betriebswirte zugeschnittene Form der beruflichen Weiterbildung. Durch ihre Ausbildung und Weiterbildung bringt diese Zielgruppe so viele Kenntnisse und Fähigkeiten sowie überfachliche Qualifikationen mit, dass in der Regel die ersten drei Semester und ggf. die praktischen Studiensemester angerechnet werden können. Die Studiendauer beträgt daher häufig nur sechs Semester.



Der Studiengang Wertschöpfungsmanagement ist durch das Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut ACQUIN akkreditiert.



Inhalt und Aufbau des Studiengangs Wertschöpfungsmanagement

Das berufsbegleitende Bachelorstudium gliedert sich in 11 Semester. Berufstätigen Studierenden soll so die Möglichkeit geboten werden, Berufstätigkeit, Studium und ggf. Familie zu verbinden.



Basismodule

Das Studium beinhaltet 22 Basismodule, bestehend aus fünf Pflichtmodulen und zwei Wahlpflichtmodulblöcken. Aus den Wahlpflichtmodulblöcken müssen Sie sieben auswählen. Beruflich Qualifizierten wie Meister, Techniker und Technischen Betriebswirten, die im Rahmen ihrer Ausbildung bereits Kompetenzen und Fähigkeiten erworben haben, können die Basismodule nach Prüfung ggf. angerechnet werden. Außerdem kann bei dieser Zielgruppe nach Vorlage entsprechender Nachweise auf die praktischen Studiensemester verzichtet werden. Teilnehmer ohne Anrechnungsmöglichkeiten können die Basismodule im Fernstudium über die Virtuelle Hochschule Bayerns oder in vergleichbaren Einrichtungen absolvieren.

Vertiefungsmodule im Präsenzstudium

In 24 Modulen des Präsenzstudiums werden alle Aspekte des Wertschöpfungsmanagements behandelt. Die einzelnen Module sind klar strukturiert, und unterteilen sich in Grundlagen des Wertschöpfungsmanagements, Soft Skills, Operational Excellence und Lean Management Konzepte. Besonders wichtig sind auch zukunftsrelevante Kompetenzen.

Die grundlegenden Themen führen die Teilnehmer hin zu Philosophie und Verständnis zum Thema Wertschöpfungsmanagement. Ganz besonders wichtig sind auch Softskills angefangen von Präsentationstechniken, über Changemanagement, hin zu Coaching und Führungskompetenzen. Gerade im Hinblick auf die Umsetzung der Philosophie des Wertschöpfungsmanagements aber auch auf die Vorbereitung von Führungsverantwortung im Unternehmen müssen diese im Einklang mit den Fachkompetenzen sein.

Wesentliche Inhalte des Studiums stellen die Säulen Operational Excellence und Lean Management dar. Lean Management konzentriert sich auf die Methoden und Vorgehensweisen zur ständigen Verbesserung der betrieblichen Prozesse aus logistischer Sicht. Hier werden Methoden wie das Wertstromdesign, SMED, Heijunka und weitere Strategien für die Administration und die Entwicklung vertieft. Die Säule Operational Excellence setzt den Schwerpunkt auf Problemlösungstechniken, vorbeugende und autonome Instandhaltung, Qualitätsmethoden bis hin zu einem ganzheitlichen Ansatz für das Unternehmen.

Die Industrie erlebt derzeit einen schnellen Wandel, deshalb sind Zukunftsthemen wie Digitalisierung und Automatisierung, sowie agiles Management, künstliche Intelligenz und Industrie 4.0 von besonderer Bedeutung bei der weiteren Optimierung von Prozessen im Unternehmen. Diese Themen können sehr flexibel auf die Anforderungen in der Industrie angepasst werden.



Ab S. 20 finden Sie detaillierte Beschreibungen der Module

Studienaufwand: Was Sie erwartet

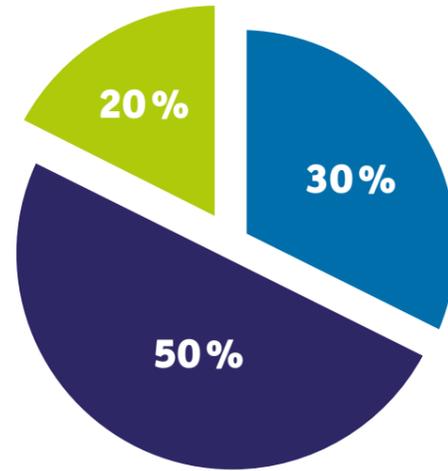
Präsenzzeiten, Aufwand im Betrieb und Selbststudium

Der gesamte Studienaufwand teilt sich in drei Bereiche. Zum einen in die Präsenzzeiten, d.h. die Vorlesungen, Workshops und praktischen Übungen in der Lehrfabrik. Die Präsenzzeiten sind auf ein Minimum von ca. 20-30% des Gesamtaufwandes reduziert, damit die Teilnehmer dem Arbeitsplatz nicht zu lange fernbleiben müssen. Daher wird auch ein Teil des Studienaufwandes direkt in das Unternehmen verlagert. Konkret heißt das, dass insbesondere bei methodenorientierten Modulen die Vertiefung im Unternehmen stattfindet. In den Vorlesungsblöcken an der Hochschule werden Projektaufgaben definiert, die von den Studierenden dann im Unternehmen bearbeitet werden. Die Ergebnisse der Projekte fließen gleichzeitig in die Prüfungsleistungen ein. Der Aufwand im Unternehmen zusammen mit dem Selbststudium beträgt ca. 70-80% des Gesamtaufwandes. Damit können sich die Teilnehmenden die meiste Zeit das Studium selbst einteilen und organisieren, um so auch den Verpflichtungen im beruflichen Alltag am besten gerecht zu werden.

Der Studien- bzw Vorlesungsplan ist auch auf überregional interessierte Teilnehmer des Studiums an der Hochschule Ansbach ideal abgestimmt. Pro Semester finden drei Blockveranstaltungen (Block 1-3), in der Regel ganztags von Mittwoch bis Samstag, statt. Das bedeutet, dass pro Semester nur neun Arbeitstage und drei Samstage zzgl. eines extra Prüfungssamstags reserviert sind.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es in manchen Modulen durchaus sinnvoll ist, Präsenzveranstaltungen teilweise auch virtuell durchzuführen, um Reisezeiten und Abwesenheitszeiten vom häuslichen und betrieblichem Umfeld möglichst gering zu halten.

Zwischen den einzelnen Blöcken befinden sich die Teilnehmenden in ihren Unternehmen. In dieser Zeit beschäftigen sich die Studierenden neben ihrer beruflichen Tätigkeit mit studienspezifischen Projekten, was durch einen entsprechenden Kooperationsvertrag geregelt ist. Die Aufwände für das Selbststudium legt der Teilnehmer eigenverantwortlich fest.



- Präsenzzeit in der Vorlesung und der Lehrfabrik
- Selbststudium/ Eigenverantwortliches Lernen
- Studienzeit im Betrieb



Unsere Lehrmethodik ist auf die Belange Berufstätiger abgestimmt!



Praxisnahes Lernen dank Lehrfabrik und Lehrbüro

Der berufsbegleitende Bachelorstudiengang Wertschöpfungsmanagement berücksichtigt die besondere Situation Berufstätiger. Das heißt konkret, dass sich die Präsenzveranstaltungen, also Vorlesungen, auf das vertretbare Minimum beschränken. Durch die Einbindung der **Lehrfabrik** und des **Lehrbüros** erleben die Studierenden eine neue Dimension des Lernens, denn dort lassen sich die theoretischen Ausbildungsinhalte sehr anschaulich und praxisnah vermitteln und erleben. Das **CETPM**, ein Institut an der Hochschule Ansbach, bietet mit diesen Lehrfabriken und Lehrbüros eine einzigartige Lernumgebung, in der viele Vorlesungseinheiten des Studiengangs stattfinden. Anhand realer Prozesse können Sie die vermittelten Lean-Methoden und -Werkzeuge direkt anwenden und die Effekte selbst erleben. Unsere erfahrenen Professoren und Dozenten begleiten und coachen die Studierenden intensiv in diesem Prozess.

Anschließend werden die Inhalte in umfangreichen, von der Hochschule begleiteten Studienprojekten in den kooperierenden Unternehmen vertieft und umgesetzt. Die Prüfung erfolgt unter anderem durch die Bewertung der in den Unternehmen umgesetzten Projekte und Studienarbeiten.



Die Lehrfabrik: Die Fertigung optimieren

Die Lehrfabrik ist ein innovatives Weiterbildungszentrum, in dem die wichtigsten Methoden und Werkzeuge im Umfeld von Operational Excellence demonstriert, gelehrt und trainiert werden. So wie eine Lehrwerkstatt technisches Rüstzeug vermittelt, lernen Sie in der Lehrfabrik aktuelle Methoden und Werkzeuge, um die gesamte Fertigung zum Weltklasseformat zu bringen. Die Lehrfabrik beschränkt sich nicht nur auf Montageprozesse, sondern bildet die komplette Wertschöpfungskette eines Unternehmens ab – vom Rohmaterial mit Wareneingangsprüfung bis zum Versandprozess. An realen Maschinen werden variantenreiche Produkte für Kunden produziert.

Typische, in zahlreichen Unternehmen vorhandene Produktionsstrukturen sind in Form realer Maschinen und funktionierender Arbeitsplätze aufgebaut, so dass die Teilnehmer sich sofort mit der Umgebung identifizieren können.

Das Lehrbüro: Die Administration optimieren

Analog zu unserer Lehrfabrik werden im Lehrbüro die wichtigsten Ansätze und Methoden geschult, um Operational Excellence im administrativen Bereich (Office Excellence) zu erreichen. In einem realen Büroumfeld ist ein kompletter Auftragsabwicklungsprozess eines Unternehmens abgebildet: von der Bestellung der Kunden bis hin zum Versand der Ware und Rechnung. An diesem exemplarischen Geschäftsprozess wenden die Teilnehmer ihre erlernten theoretischen Kenntnisse an. Lernziel ist dabei, Verluste und Verschwendung in administrativen Bereichen erkennen und nachhaltig beseitigen zu können. Durch diese realistische Umgebung wird im Lehrbüro ein sehr großer Lerneffekt erzielt.

Warum die Einbindung der Lehrfabrik und der Industrieunternehmen?

Die Philosophie des Wertschöpfungsmanagements erfordert ein gesamtheitliches Verständnis über die Zusammenhänge der betriebsinternen und -übergreifenden Unternehmensprozesse. Um die komplexen Abläufe zu verstehen und damit die Verschwendungen und Verluste in allen Bereichen des Unternehmens zu erkennen, ist neben den theoretischen Grundlagen die Vertiefung und Umsetzung in der Praxis ein wesentlicher Bestandteil unseres speziellen Studiengangs. Die Lehrfabrik der Hochschule Ansbach bietet das geeignete Umfeld und die erforderliche Kompetenz, um die Methoden systematisch und praxisnah zu erlernen. Erprobt wird dieses Wissen dann sofort im eigenen Unternehmen in der Praxis – zum Nutzen für Studierende und Unternehmen.



Auf einen Blick: Die Lehrfabrik der Hochschule bietet speziell für diesen Studiengang

- ➔ einen umfassenden Ansatz von Operational Excellence und Office Excellence (Integration von Lean, TPM, Kaizen und Six Sigma),
- ➔ eine durchgängige Betrachtung der kompletten Wertschöpfungskette mit echten Maschinen und Produkten bzw. im Büro ein realistisches administratives Umfeld,
- ➔ die komplette Transformation eines schlecht organisierten zu einem vorbildlichen Unternehmen, bei dem die Studierenden alle Maßnahmen selbständig umsetzen müssen,
- ➔ die Betreuung und Begleitung der Studierenden bei der Umsetzung der Projekte im eigenen Unternehmen.



Der Nutzen für Industrieunternehmen

Schneller Transfer von Philosophie und wissenschaftlichen Methoden für Operational Exzellenz.

Das berufsbegleitende Studium Wertschöpfungsmanagement ist sehr praxisorientiert aufgebaut.

Ein Teil des Studiums wird in Ihr Unternehmen verlagert. Studierende – Ihre Mitarbeiter – haben die Aufgabe Ihr angeeignetes akademisches Fachwissen im eigenen Unternehmen zu vertiefen. Das geschieht in Form von Projektaufgaben, die sie im gewohnten Arbeitsumfeld in Ihrem Betrieb durchführen. Die Ergebnisse werden in neutraler Form als Prüfungsleistung bewertet und bedeuten Prüfungsleistung für den Studierenden. Sie als Unternehmen können sofort von den Projektergebnissen profitieren, indem Ihre Abläufe optimiert werden. Produktivität, Qualität und Durchlaufzeit werden gleichzeitig verbessert.

Aufbau von dauerhaftem Fachwissen, durch die Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter.

Die umfangreiche und komplette Ausbildung zum Bachelor Wertschöpfungsmanagement Ihrer eigenen Mitarbeiter hat den entscheidenden Vorteil, dass die erlangten Kompetenzen für das Unternehmen dauerhaft zur Verfügung stehen. Ihre zukünftigen Bachelor of Arts Wertschöpfungsmanagement verstehen nicht nur Methoden zur Optimierung der Abläufe im Unternehmen umzusetzen, sondern bekommen ein breites Wissen über die Zusammenhänge von Methoden und Philosophie von Lean Management und Operational Exzellenz. Zusätzlich kennen Ihre ausgebildeten Mitarbeiter die erforderlichen Softskills um die gesamte Philosophie im Unternehmen umzusetzen. Dieses Wissen steht Ihnen im Vergleich zu zugekaufter Beratungsleistung dauerhaft zu Verfügung.

Aufbau von Fachwissen zur Einführung von Operational Exzellenz für das gesamte Unternehmen.

Abhängig von der Größe Ihres Unternehmens ist es vorteilhaft, Ihre besten Mitarbeiter an den verschiedenen Stellen gleichzeitig oder in geringem Maße zeitlich versetzt zum Bachelor of Arts Wertschöpfungsmanagement auszubilden. Einführung und Umsetzung von Lean und Operational Exzellenz ist keine Aufgabe für einzelne Mitarbeiter. Der Erfolg liegt im Team. Mitarbeiter und Führungskräfte die sich als Team verstehen und auf Augenhöhe Themen diskutieren und angehen bringen Ihr Unternehmen schneller voran.

Nutzung von unternehmens- und branchenübergreifenden Netzwerken durch das Studium.

Ihre Mitarbeiter lernen während des mindestens dreijährigen Studiums Ihre Studienkollegen aus verschiedenen Branchen und Unternehmen kennen, und nutzen in der Regel diese Verbindungen auch zum Austausch von Themen und Herausforderungen im eigenen Unternehmen. Nicht selten sind durch die entstandenen Netzwerke Lösungen für spezielle Aufgaben im Unternehmen durch branchenübergreifende Sichtweisen gelöst worden.



Ihre Vorteile

- ✔ Dank Lehrfabrik wird noch während des Studiums ein Beitrag zum Unternehmenserfolg sichtbar
- ✔ Weiterbildung wertvoller Mitarbeiter, die sofort zur nachhaltigen Optimierung im Unternehmen eingesetzt werden können
- ✔ Regelung der Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschule über einen Kooperationsvertrag

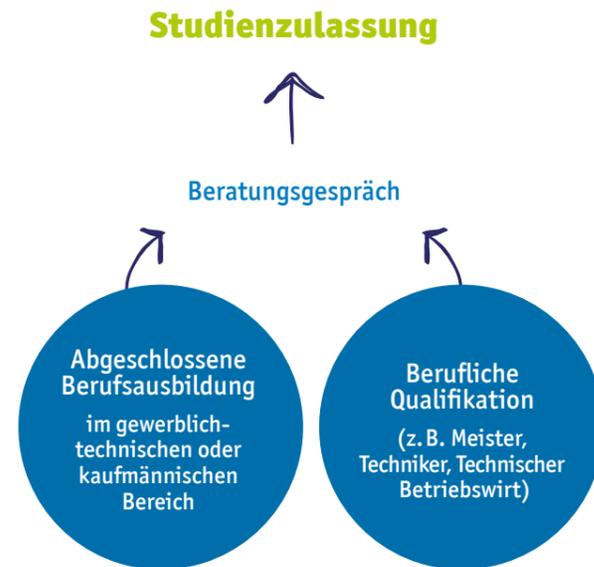
Zugangsvoraussetzung und Anrechnung

Wer kann sich für den Studiengang Wertschöpfungsmanagement anmelden?

Die Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang Wertschöpfungsmanagement richten sich nach Art. 43 und 45 des Bayerischen Hochschulgesetzes.

Normalerweise müssen alle Bewerber entweder die Hochschulreife oder die Fachhochschulreife nachweisen. Mittlerweile ermöglicht das Bayerische Hochschulgesetz auch das Studium für besonders qualifiziert Berufstätige, die eine Fortbildungsprüfung z. B. als Industriemeister, Techniker oder Betriebswirt absolviert oder mehrjährige berufliche Praxis im Ausbildungsberuf haben. Gerade auf diese Zielgruppe ist der praxisbezogene Studiengang Wertschöpfungsmanagement ausgerichtet.

Eine zusätzliche Voraussetzung sind die praktischen Komponenten. Sie werden zusätzlich zur Hochschulzugangsberechtigung durch den Nachweis einer gewerblich-technischen oder kaufmännischen Ausbildung erbracht.



Das Beratungsgespräch

Aufgrund der besonderen Anforderungen des Studiengangs Wertschöpfungsmanagement wird mit jedem Bewerber ein ausführliches Beratungsgespräch geführt. Hier wird unter anderem abgeklärt, ob der Bewerber die studiengangsspezifischen Begabungen wie prozessorientierte Denkweise und das Verständnis für ständige Verbesserung besitzt. Dieses Gespräch dient insbesondere auch dazu, den Studienaufwand zu verdeutlichen und auf die privaten und beruflichen Rahmenbedingungen hinzuweisen um so den Studienerfolg abzusichern.

Anrechnung von bereits vorhandenen Kompetenzen

Für beruflich Qualifizierte und für Hochschulabsolventen besteht die Möglichkeit der Anrechnung von bereits vorhandenen Kompetenzen, die im Rahmen der Berufsaus- bzw. -weiterbildung bereits vorhanden und nachweisbar sind. So können einerseits die praktischen Studiensemester und unter bestimmten Voraussetzungen auch die Basismodule im Studium angerechnet werden. Dadurch kann sich die Studiendauer von elf Semestern auf minimal sechs Semester (drei Jahre) reduzieren.



Kooperation und Finanzierung

Die Kooperation zwischen Unternehmen und Hochschule

Wie bereits erwähnt, erfolgt der berufsbegleitende Studiengang Wertschöpfungsmanagement in enger Kooperation mit den Industriepartnern. Hierbei handelt es sich in der Regel um die Unternehmen, bei denen die Studierenden während des Studiums beschäftigt sind. Unser Studienkonzept beruht auf drei Erfolgsrezepten: Zum einen auf der **theoretischen Wissensvermittlung** durch erfahrene Professoren und Dozenten im Rahmen der Präsenzzeiten an der Hochschule und in der Lehrfabrik des CETPM. Weiterhin ergänzen die Studierenden ihr Wissen durch entsprechende **Selbststudienzeiten, unterstützt durch E-Learning-Inhalte**. Ein ganz wesentlicher Baustein des Studiengangs ist die **Einbindung der Industrieunternehmen**, denn dort werden entsprechende Studienprojekte zur Vertiefung der Wissensinhalte durchgeführt. Diese Projekte werden themenbezogen mit den Unternehmen abgestimmt und von den Studierenden vor Ort durchgeführt. Um einen erfolgreichen Studienabschluss für die Absolventen sicherzustellen und einen schnellen und dauerhaften Nutzen für die Industriepartner zu gewährleisten, schließt die Hochschule vor Beginn des Studiums einen entsprechenden Kooperationsvertrag mit den beteiligten Unternehmen ab.



Wesentliche Inhalte des Kooperationsvertrags

- ✓ Die Hochschule Ansbach verpflichtet sich zur ordnungsgemäßen Durchführung des Studienprogramms gemäß der Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang.
- ✓ Der Industriepartner verpflichtet sich, die Studierenden im Betrieb so einzusetzen, dass sie die praktischen Ausbildungsinhalte und Projekte des Studiums in den einzelnen Modulen ausarbeiten und vertiefen können. Der entsprechende zeitliche Aufwand ist modulabhängig im Studienplan festgelegt.

Die Finanzierung des Studiengangs

Da der Studiengang Wertschöpfungsmanagement in besonderer Form konzipiert ist, entstehen der Hochschule Kosten, die über die staatliche Förderung des regulären Lehrbetriebes hinausgehen (z. B. besondere Lehrmittel, Betrieb der Lehrfabrik, Arbeitsmittel, Lehraufträge usw.)

Deshalb entstehen pro Semester Studiengebühren lt. Gebührenordnung, die beispielsweise bei idealen Voraussetzungen, d.h. bei vollständiger Anrechnung der Basismodule sowie der Praxissemester bei 2.490 Euro zzgl. 67 Euro Studierendenwerksbeitrag liegen. Die Studiengebühren sind von den Studierenden oder vom Industriepartner zu entrichten.

Eine eventuelle Kostenbeteiligung oder die Arbeitszeitregelung während des Studiums werden direkt zwischen dem Industriepartner und den Studenten geregelt.

Hinweise für Studierende zur Förderung

Die Studiengebühren können bei Erfüllen der nötigen Voraussetzungen als Werbungskosten steuerlich geltend gemacht werden. Dazu zählen auch Arbeitsmaterial, Fachliteratur, Fahrten zur Hochschule etc.

Modulbeschreibungen

V1: Grundlagen des Wertschöpfungsmanagements

Sie erlernen in diesem Modul die Philosophie und Grundzüge des Wertschöpfungsmanagements (z.B. Kundennutzen, fließende Prozesse, Pull-Steuerung, Perfektion, etc.) und verstehen danach die notwendigen Zusammenhänge, um einen Wandel zu einem schlanken Unternehmen zu erreichen. Sie kennen nach dem Modul die Grundlagen ganzheitlicher Wertschöpfungs-systeme bzw. Operational Excellence und deren Einbindung in die strategische Unternehmensplanung. Weiterhin werden die wesentlichen Führungsprinzipien in einem Wertschöpfungs-system vermittelt und wie Mitarbeiter-verhalten (z.B. Wollen, Können, Dürfen) erkannt und Verhaltensänderungen bewirkt werden können.

V2: Präsentations- und Moderationstechniken

Gruppen zu moderieren, erfordert ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und Wissen über die Dynamik der Gruppe. Zur Moderation von Projektteams, KVP- Teams oder interdisziplinären Problemlösungsteams werden klare Strukturen (Ziele, Ablauf und Zeit, Technik), systematische Problemlösungskompetenzen und Fingerspitzengefühl für die Stimmung im Team benötigt. Das Modul vermittelt die Methoden der Moderation und Präsentation, die ziel- und ergebnisorientierte Leitung von Projekten und Besprechungen und die erfolgreiche Anwendung von Präsentationstechniken.

V3: Problemlösungskompetenz

Eine ausgeprägte Methodenkompetenz fördert die Beseitigung von Krisensituationen. Die systematische und konsequente Anwendung von Problemlösungstechniken unterstützt die zuverlässige und treffsichere Beurteilung und die dauerhafte Beseitigung von Fehlern und Verschwendung jeglicher Art. Das Modul vermittelt einfache Problemlösungsmethoden wie z.B. PDCA oder die 8 Schritte-Methode von Toyota, um schnell und effizient Probleme, Fehler oder Abweichungen systematisch und dauerhaft zu beseitigen. Dazu gehören auch die Anwendung von Methoden zur Ursachenanalyse, Lösungsfindung und Kontrolle der nachhaltigen Umsetzung.



V4: Lean Production Methodenkompetenz I

Aufbauend auf den Grundlagen des Wertschöpfungsmanagements wird in diesem Modul zunächst die 5S Methode als strukturierter Ansatz zur Arbeitsplatzorganisation vermittelt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Wertstromanalyse und deren Vorgehensweise als auch die Gestaltung eines effizienten Wertstromdesigns unter Berücksichtigung von Konzepten wie Rüstzeitverkürzung durch die SMED-Methode. Im Hinblick auf moderne IT-Lösungen werden weitere Möglichkeiten der Prozessoptimierung durch die Kombination von Lean und Digitalisierung aufgezeigt. Das Grundverständnis dieser Lean Prinzipien wird sowohl theoretisch als auch praktisch in der Lehrfabrik vermittelt. In weiteren Projekten werden diese Methoden und Prinzipien direkt in die Praxis umgesetzt.

V5: Kreativitätstechniken und wissenschaftliche Arbeitsweise

Kreativitätstechniken sind essenziell für die Problemlösefähigkeit. Der hier vermittelte Ansatz verbindet strategisches Vorgehen und Kreativität in produktiver Weise und zeigt auf, wie es möglich ist, die Problemlösefähigkeit wirksam zu fördern und neue Ideen und Lösungsansätze auf den Weg zu bringen. Hinsichtlich des wissenschaftlichen Arbeitens werden Sie befähigt, sich schnell und zielsicher einen Überblick über den wissenschaftlichen Diskussionsstand eines Fachgebietes zu verschaffen, mit den wissenschaftlichen Auffassungen anderer umzugehen und dies in guter wissenschaftlicher Praxis in einer für Andere verständlichen Form darzustellen.

V6: Teamarbeit

Teamarbeit ist für die Erreichung von Operational Excellence unabdingbar. Mit dem Einsatz der Mitarbeiter nach Präferenzen können die individuelle Motivation und Leistungsfähigkeit deutlich gesteigert werden. In diesem Modul werden die Methoden zur Teamentwicklung hinsichtlich der Mitarbeiter und Strukturen vermittelt. Sie erlernen, wie Ihr Team sein Potenzial maximal und bewusst nutzen kann und Reibungen minimiert werden.

V7: Operational Excellence Methodenkompetenz I

Die zentrale Achse in einem Wertschöpfungsprozess bilden Produktion und Technik. Um Operational Excellence zu erreichen, ist das exzellente Zusammenspiel dieser beiden Funktion unabdingbar. In diesem Modul wird vermittelt, wie im Rahmen der geplanten und autonomen Instandhaltung mit direkt beeinflussbaren Größen, sogar ohne größere Investitionen, Weltklasseniveau erreicht und Faktorenkosten gesenkt werden können. Moderne Instandhaltungsmanagementmethoden, insbesondere Total Productive Maintenance Anlagenausfälle, die Organisation und Prozesse in der Instandhaltung sowie Ersatzteilmanagement bilden weitere wichtige Inhalte dieses Moduls.

V8: Lean Production Methodenkompetenz II

Lean Production ist ein umfassender Ansatz zur Erreichung von „World Class“ eines Unternehmens mit dem Fokus auf der Reduzierung der Verschwendung in der Wertschöpfungskette. Aufbauend auf den Grundlagen des Wertschöpfungsmanagements und Lean Production Methodenkompetenz I werden in diesem Modul Prinzipien und Methoden, wie Kanban, Supermarkt, FI-FO-Bahnen, Nivellierung, zyklische Materialversorgung und PokaYoke erläutert sowie deren Auswirkungen auf die Optimierung der Prozesse dargestellt. Das Grundverständnis dieser Lean Prinzipien wird sowohl theoretisch als auch praktisch in der Lehrfabrik vermittelt. In weiteren Projekten werden diese Methoden und Prinzipien direkt in die Praxis umgesetzt.

V9: Supply Chain Management

Wertschöpfungsmanagement erhält eine besondere Bedeutung über die Unternehmensgrenzen hinaus, da nur die Gesamtbetrachtung der Wertschöpfungskette zu Operational Excellence führen kann. Das Modul vermittelt die Zusammenhänge des Lean Ansatzes mit der Philosophie von Supply Chain Management. Beide Ansätze haben die ganzheitliche Betrachtung der Wertschöpfungskette und deren Ausrichtung auf den Kundenbedarf gemeinsam. Das Modul vermittelt Kenntnisse zur Planung und Konzeption international ausgerichteter Logistikketten sowie die dafür erforderlichen Werkzeuge und Strategien.



V10: Projektmanagement

In diesem Modul erhalten Sie einen praxisorientierten Einstieg in die wichtigsten Projektmanagement-Methoden. Sie lernen, wie sie Projekte professionell starten, planen und strukturieren, auf Änderungen flexibel reagieren und wie sie ihr Team von Anfang an innerhalb des magischen Dreiecks von Zeit, Kosten und Qualität motivieren. Am Ende des Moduls kennen die Teilnehmenden die wichtigsten Controlling-Methoden, um ihr Projekt sicher steuern, korrigieren und überwachen zu können. Eine finale Datenauswertung macht das gesammelte Wissen für andere sofort nutzbar.

V11: Operational Excellence Methodenkompetenz II

Hier bekommen Sie einen detaillierten Einblick, wie Operational Excellence erfolgreich und nachhaltig eingeführt wird. Sie lernen die Voraussetzungen für den Start von Operational Excellence, die wichtigsten Methoden für die erfolgreiche Umsetzung sowie zahlreiche hilfreiche Tricks für die Motivation von Mitarbeitern und Absicherung der erzielten Verbesserungen kennen. Zentraler Baustein ist dabei das Operational Excellence Reference Models mit seinen 8 Säulen, dem Fundament mit OpEx-Prinzipien und OpEx-Kultur sowie dem Dach mit Vision, Mission, Strategie sowie den Zielen und deren Entfaltung.

V12: Lean Administration

Lean Administration ist die konsequente Weiterentwicklung der bewährten Lean Management-Methoden und -Ansätze auf die spezifischen Anforderungen administrativer Bereiche. Erhebliche Potenziale lassen sich damit in den vor- und nachgelagerten Prozessen der Produktion erschließen. Die Studenten lernen die Theorie und Praxis von 5S-Methoden in administrativen Bereichen und Prozessmapping kennen sowie Methoden und Instrumente zur Beseitigung der nicht-wertschöpfenden Tätigkeiten anzuwenden.

V13: Agile Prinzipien und Methoden

In der heutigen Zeit wird es immer wichtiger, dass Organisationen Veränderungen in ihrem Umfeld schnell aufnehmen. Es müssen Lösungen für komplexe Fragestellungen gefunden werden, die in der Folge von selbstorganisierten Teams iterativ und kollaborativ verantwortet und umgesetzt werden. Das erfordert von allen Beteiligten ein neues agiles Tool-Set, Skill-Set und Mindset. In diesem Modul lernen Sie agile Prinzipien und Methoden kennen und reflektieren Ihre eigene Denk- und Handlungslogik innerhalb Ihres Arbeitsumfelds. Sie lernen Möglichkeiten kennen, wie Sie Agilität zukünftig in Ihren Arbeitsbereich integrieren.

V14: Changemanagement

Die Veränderung eines Unternehmens hinsichtlich schlanker Wertschöpfung stellt besondere Anforderungen an die Führung und das Projektmanagement. Ziel des Moduls ist das Kennenlernen bewährter und moderner Methoden und Werkzeuge im Umgang mit Mitarbeitern bei Veränderungsprozessen, produktive Unterstützung bei Veränderungsprozessen und die Beurteilung von Chancen und Möglichkeiten.

V15: Qualitätsmanagement und Six Sigma

Methoden des Qualitätsmanagements, Six Sigma und Lean haben alle das gleiche Ziel, Verluste, Verschwendungen und Abweichungen zu erkennen und diese zu beseitigen.

Der Six Sigma Ansatz im Wertschöpfungsmanagement leitet sich von der Qualität der Prozesse ab. Six Sigma ist ein Management-Konzept, das die Philosophie vertritt, Abweichungen in den Unternehmensprozessen zu minimieren und somit Operational Excellence zu erreichen.

Das Modul vermittelt ein tiefergehendes Grundverständnis von der Philosophie von Six Sigma und deren Methoden und Prinzipien für den Einsatzbereich in Entwicklung und Produktion.

V16: Lean Accounting & Controlling

Die Einführung von Wertschöpfungsmanagement in den Unternehmen erfordert die Anpassung der Controllingkonzepte. Durch gemeinsame Ziele und Vorgehensweisen lassen sich dadurch weitere Optimierungspotenziale ermitteln. Das Modul verschafft einen Überblick über Grundlagen, elementare Kostenrechnungsarten, ihre Einsatzmöglichkeiten und die Erfolgsfaktoren des Lean-Production-Controlling. Sie werden in die Lage versetzt, den Beitrag der Lean Management-Prinzipien an definierten Lean-Kennzahlen zum Unternehmenserfolg zu erkennen, Kenntnisse in Bezug auf die Rechenbarkeit der Methoden zu sammeln und Erfolgsfaktoren für die nachhaltige Einführung zu identifizieren.

V17: Digitale Transformation in der Industrie

Die digitale Transformation der Prozesse und Produkte ist ein zentrales Thema, um die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen zu sichern. In der Digitalisierung gibt es allerdings keine „fertigen“ Produkte und diese wird es zukünftig auch nicht geben. Vielmehr sind hier unternehmensindividuelle Lösungen zu entwickeln. Daher werden digitalen Anwendungsfälle analysiert und darauf aufbauend eine Strategie zum Aufbau eines digitalen Unternehmens entwickelt. Ziel dieses Moduls ist es, auf Grundlage von digitalen Konzepten und entsprechenden Praxisbeispielen Ideen und Anregungen zur digitalen Ausgestaltung von Produkten und Produktionsprozessen zu gewinnen.

V18: Coaching Kompetenz

Der Alltag in einem modernen Unternehmen besteht aus kontinuierlicher Veränderung. Wenn diese Veränderung mehr Kraft und Energie kostet, als sie dem Unternehmen nutzt, fehlt oft die professionelle Begleitung. Ein Wertschöpfungsmanager mit Coaching Kompetenz kennt die speziellen Hindernisse in Veränderungsprozessen und kann ihnen erfolgreich begegnen. Er hat die Kompetenz zu erkennen, welche Stellschrauben und Weichen nicht richtig eingestellt sind und kann diese dann langfristig ausrichten. Das erforderliche Hintergrundwissen sowie Methodenkenntnisse, um Veränderungen nachhaltig zu festigen, werden in diesem Modul vermittelt.

V19: Innovation und Design Thinking

Design Thinking hilft Ihnen dabei, neue Produkt- und Dienstleistungsideen zu entwickeln, Innovation voranzutreiben und die Bedürfnisse Ihrer Kunden noch besser zu verstehen. In diesem Modul lernen Sie die dafür notwendigen Kreativmethoden kennen. Von der Bedürfnisanalyse bis zum innovativen Prototypen erleben Sie alle Prozessstufen sowie Prinzipien und entwickeln kreativ innovative Lösungsansätze. Dazu erhalten Sie diverse Methoden und Tools zur systematischen Innovationsentwicklung an die Hand. Sie lernen, wie Sie mit den 6 Prozessschritten des Design Thinking reale Nutzerbedürfnisse ergründen und erfüllen können.

V20: Lean & Agile Product Development

Wertschöpfungsmanagement in der Produktentwicklung führt einerseits zu schnellen Entwicklungsprozessen, andererseits zur Erfüllung der Kundenanforderungen und somit zur Operational Excellence durch effiziente Entwicklungsprozesse. Das Modul vermittelt moderne und agile Methoden der systematischen Entwicklung im Zusammenhang mit entwicklungspezifischen Projektsteuerungswerkzeugen. Dabei liegt der Fokus aber nicht auf den einzelnen Methoden, sondern auf deren Verzahnung und logischer Abfolge.

V21: Künstliche Intelligenz in der Produktion

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein wichtiger Baustein für die wertschöpfungsoptimierte Produktion der Zukunft. KI hilft, große Datenmengen schnell auszuwerten und die Ergebnisse kontextgebunden anzubieten. Nach diesem Modul sind die Teilnehmer mit dem Begriff der Künstlichen Intelligenz vertraut und kennen Anwendungsfelder und Beispielanwendungen für Künstliche Intelligenz, insbesondere in der Produktion. Sie sind mit den Grundlagen sowie der Funktionsweise von Algorithmen zur Künstlichen Intelligenz vertraut und kennen die Herausforderungen und Grenzen der KI.

V22: Führungskompetenz

Die Bedeutung der Führung hat angesichts sich ständig verändernder Unternehmen und gesteigener Komplexität von Anforderungen und Aufgaben deutlich zugenommen. Tägliche Befähigung der Mitarbeitenden ist die zentrale Führungsaufgabe eines Weltklasseunternehmens und es gilt, die Ressourcen und Fähigkeiten der Mitarbeiter effizient und bestmöglich zu nutzen. Das Modul vermittelt die Grundsätze und Methoden erfolgreicher Führung und Motivation. Ein Schwerpunkt wird dabei auf die Verbesserungs- und Coaching-KATA gelegt. Planspiele unterstützen die interaktive Vermittlung der Inhalte.



In 23 Vertiefungsmodulen lernen Sie alles, was zum Erreichen der Operational Excellence nötig ist



„Gerade durch Austausch mit den anderen Kommilitonen erhält man wertvolle Eindrücke von Lösungsansätzen in anderen Unternehmen. Das Studium bietet zudem die Möglichkeit, die im Studienunterricht erlernte Theorie zeitnah in der Praxis umzusetzen – quasi Learning-by-Doing in seiner reinsten Form. Nichtsdestotrotz sind die Anwesenheitsblöcke, sowie der Aufwand im Unternehmen als auch in der Freizeit kein Zuckerschlecken, aber dafür ist es auch ein Hochschulstudium. Alles in Allem wird die persönliche Sicht auf Verschwendung im Unternehmen sowie effizientes und effektives Arbeiten im Prozess enorm sensibilisiert.“

Christoph Scheuerer
KRONES AG, Espelkamp



„Durch die praxisnahen Inhalte und den Ablauf des Studiums sowie die kollektive Zusammenarbeit der Dozenten mit den Studierenden, war dieser Studiengang genau die richtige Entscheidung für mich. Das in den Vorlesungen Erlernte konnte ich in meinem Berufsalltag anwenden, die Inhalte durch die Projekt- und Leistungsarbeiten festigen und vertiefen. Ich sehe den Studiengang Wertschöpfungsmanagement als eine „runde“ Sache, da ich die Weiterbildung hervorragend mit dem beruflichen Tagesablauf und meinem Privatleben (Familie) sehr gut vereinbaren kann.“

Holger Pfeiffer
Oechsler AG, Werk Ansbach



Meine Erfahrungen mit dem WSM-Studium sind durchweg positiv. Viele Themen und Projekte lassen sich 1:1 im Unternehmen umsetzen. Gerade in der Prüfungszeit ist es nicht leicht neben dem Beruf zu studieren, doch unmöglich ist es auch nicht. Die Art und Weise wie die Vorlesungen gestaltet werden ist sehr modern und sinnvoll. Es kommt immer wieder zu einem praktischem Austausch unter den Studierenden und damit nimmt man sich einiges mit für die eigene Firma. Auch ein Berufswechsel während des Studiums ist möglich ohne das der Abschluss des Studiums davon beeinflusst wird. Ich würde jederzeit wieder diesen Studiengang wählen.

Mirko Streb
Du Pont de Nemours GmbH



Für mich ist das ausgewogene Verhältnis zwischen Präsenzveranstaltung und Arbeit ideal. In den Vorlesungen werden neue Impulse gesetzt, diese motivieren das erlernte baldmöglichst im Betrieb anzuwenden. Durch die Projektarbeiten im Betrieb zeigt man seine Kompetenz und unterstützt sein Unternehmen. Auch wenn der berufsbegleitende Studiengang Freizeit konsumiert, ist das nach meiner Erfahrung gut investierte Zeit. Die Mischung aus Theorie, Simulationen und betriebliche Praxis hilft Sachverhalte zu verstehen, eigene Unsicherheiten abzubauen und ziel-führend im Betrieb zu arbeiten.

Hubert Bergler
Kennametal



Der Studiengang Wertschöpfungsmanagement am CETPM hat einen hervorragenden Praxisbezug. Die Projekte, welche gleichzeitig auch als Prüfungsleistung gelten, können direkt im Unternehmen umgesetzt werden. Dadurch wird ein Mehrwert für den Studenten und gleichzeitig für das Unternehmen geschaffen. Die Lehrinhalte sind nicht immer identisch, was zunächst kritisch aufgefasst wird. Jedoch werden dadurch unterschiedliche Blickwinkel und Perspektiven aufgezeigt, was dazu führt den eigenen Blickwinkel wachsen und reifen zu lassen.

Hannes Wölfling



HOCHSCHULE ANSBACH

Hochschule für angewandte
Wissenschaften Ansbach

Residenzstraße 8
91522 Ansbach

Telefon: (0981) 4877-0
www.hs-ansbach.de



SCHOOL OF BUSINESS
AND TECHNOLOGY

School of Business and Technology

Telefon: (0981) 4877-160
www.hs-ansbach.de/weiterbildung

**Studiengangsleitung
Wertschöpfungsmanagement**

Prof. Dr. Constantin May
constantin.may@hs-ansbach.de

**Studiengangsassistentin
Wertschöpfungsmanagement**

Nicole Guggenberger
Telefon: (0981) 4877-124
nicole.guggenberger@hs-ansbach.de



Sie benötigen weitere Informationen?

 Rufen Sie unsere Studienberatung an
(0981) 4877-437

 oder schreiben Sie uns
studienberatung@hs-ansbach.de

infpro

Institut für
Produktionserhaltung e.V.

Der Studiengang ist ein Kooperationsprojekt mit dem Institut für Produktionserhaltung e.V. (InfPro)

Das Institut fördert die nachhaltige Sicherung der Produktion und Entwicklung in europäischen Hochlohnstandorten unter fairen Wettbewerbsbedingungen. Die interdisziplinären Mitglieder mit ihrer engen Bindung zu Wirtschaft, Verbänden und Politik stellen das Fundament des Instituts dar. Der Anspruch des Instituts für Produktionserhaltung besteht darin, unsere wissenschaftliche und fachliche Expertise an die Entscheidungsträger in Wirtschaft und Politik auf regionaler, nationaler und europaweiter Ebene weiterzugeben. Das Institut leistet somit einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Wertschöpfung, dem Erhalt von Arbeitsplätzen und der Stärkung des Wohlstands.

Institut für Produktionserhaltung, Forstweg 10, 82131 Gauting. www.infpro.org

